

SÜDINFOS

AUSGABE 51 | JULI 2022

BEZIRKSAPOSTEL REIST
NACH GHANA UND OSTAFRIKA

UNTERSTÜTZUNG FÜR
UKRAINISCHE KRIEGSOPFER

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



Liebe Geschwister,

in diesen Tagen müssen wir erleben, dass der Friede, den wir uns alle wünschen und den wir manchmal für selbstverständlich erachtet haben, für die Menschen in der Ukraine nicht mehr existiert. Der Krieg in der Ukraine, aber auch in anderen Gebieten wie beispielsweise Äthiopien, stürzt viele Menschen in Leid, Not und Armut. Wir haben ein großes Mitgefühl für die Menschen, die solche Situationen durchleben müssen. Man möchte gerne helfen. Dabei könnte der Gedanke aufkommen, dass wir dem Geschehen macht- und hilflos gegenüberstehen.



Dem ist jedoch nicht so. Einiges an materieller Hilfe konnte schon durch eure Spenden bewirkt werden. Diese Ausgabe der „Südinfos“ berichtet darüber, wie das Hilfswerk „human aktiv“ die Menschen in der Ukraine in vielfältiger Weise unterstützt. Durch die beiden Benefizkonzerte in Stuttgart und Karlsruhe wurden Spenden eingenommen, die den Menschen in der Ukraine zugutekommen. Es sind die vielen kleinen Taten, die dazu führen, dass dem Einzelnen geholfen wird.

Deshalb lasst uns bitte auch besonders das Gebet nutzen, um unsere Geschwister in der Ukraine, Äthiopien und allen anderen Kriegsgebieten zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen, euer


Michael Ehrich

VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER

KIRCHENBEZIRK SÖLLINGEN, APOSTELBEREICH KARLSRUHE

Am Sonntag, 29. Mai 2022, feierte unser Bezirksapostel einen Gottesdienst in der Kirche in Pfinztal-Söllingen. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksevangelist Uwe Mußnug auf eigenen Wunsch etwas vor Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt. Der Bezirksevangelist diente fast 39 Jahre als Amtsträger, davon mehr als 24 Jahre als stellvertretender Bezirksvorsteher im Bezirk Söllingen. Priester Torben Halama wurde mit der Aufgabe als neuer stellvertretender Bezirksvorsteher für den Bezirk Söllingen ernannt.



Bezirksevangelist iR
Uwe Mußnug



Priester
Torben Halama

BEZIRKSÄLTETER IR DIETER BUNDT HEIMGEGANGEN



Am Mittwoch, 4. Mai 2022, ist unser Bezirksältester iR Dieter Bundt im Alter von 82 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit gezogen. Dieter Bundt wurde am 29. Februar 1940 in Frankfurt am Main geboren. Stamm-apostel Bischoff versiegelte ihn am 31. März 1940. Am 26. Januar 1964 schloss er mit seiner Frau Inge, geb. Löber, die Ehe. Die Eheleute empfingen am 20. April 2014 in Pocking durch Apostel Wolfgang Zenker den Segen zur Goldenen Hochzeit. Der Bezirksälteste diente fast 45 Jahre als Amtsträger, davon mehr als 15 Jahre als Bezirksältester im Bezirk Frankfurt. Am 13. März 2005 versetzte ihn Bezirksapostel Hagen Wend in Frankfurt-West in den Ruhestand. Nach seiner Ruhesetzung verzogen Dieter und Inge Bundt in den Bezirk Landshut, wo die beiden eine neue Heimat fanden.



In und um die Kirche in Monrovia haben rund 560 Glaubensgeschwister den Gottesdienst mitgefeiert.

STAMMAPOSTEL UND BEZIRKSAPOSTEL REISEN NACH GHANA

Ende März ist unser Stammapostel nach Ghana gereist. Begleitet wurde er von unserem Bezirksapostel, zu dessen Arbeitsbereich das westafrikanische Land gehört.

Apostelversammlung in Accra

Den Auftakt der Reise bildete am Freitag, 25. März 2022, eine Apostelversammlung in der Millionenmetropole Accra, der Hauptstadt von Ghana. Rund 40 Apostel und Bischöfe aus den Ländern Äquatorial-Guinea, Benin, Ghana, Kamerun, Nigeria und Togo kamen zusammen, um sich intensiv mit geistlichen Themen zu beschäftigen.

Festgottesdienste in Ho und Accra

Am Tag darauf ging es dann nach Ho, einer Stadt, die rund 150 Kilometer von der Hauptstadt Accra entfernt ist. Erstmals nach 18 Jahren hielt dort wieder ein Stammapostel einen Gottesdienst.

Den Abschluss der Reise bildete dann am Sonntag, 27. März 2022, der große Festgottesdienst in der Zentralkirche in Accra mit mehr als 2000 Gottesdienstbesuchern. Übertragen wurde der Gottesdienst auch im Fernsehen sowie via Youtube in ausgewählte Gemeinden in Afrika.

Einen besonderen Akzent erhielt der Gottesdienst durch die Ruhesetzungen von Apostel Andrew Boakye aus Ghana sowie von den Aposteln Augustine Rotimi und Effiong Ekpenyong aus Nigeria.

Fünf Apostel für Westafrika ordiniert

Anschließend ordnete Stammapostel Schneider fünf neue Apostel für Ghana und Nigeria. Charles Asare und Isaac Opoku dienen künftig als Apostel in Ghana. Felix Kpegasin, Geoffrey Gwani und Armstrong Inyang wurden als Apostel für Nigeria ordiniert.

GHANA ist ein Staat in Westafrika, der an die Elfenbeinküste, Burkina Faso, Togo sowie im Süden an den Gold von Guinea grenzt. Seine Fläche ist etwa so groß wie Deutschland. Das Land hat etwa 30 Millionen Einwohner, die Hauptstadt ist Accra. Ein Drittel der Exporterlöse und 90 Prozent der Produktion im Bergbau hängen mit der Förderung von Gold zusammen.

Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum christlichen Glauben, darunter rund 420.000 neuapostolische Christen. Ende der 1960-er Jahre begannen Amtsträger aus Hessen mit dem Aufbau neuer Gemeinden. Heute gibt es fast 2900 neuapostolische Kirchengemeinden, die zum Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels zählen.



GOTTESDIENST MIT DEM BEZIRKSAPOSTEL IN HEIDELBERG



Der Bezirksapostel während seiner Predigt am Altar in der Kirche in Heidelberg-Werderstraße

Am Sonntag, 3. April 2022, feierte unser Bezirksapostel einen Gottesdienst in der Kirche in Heidelberg-Werderstraße (Kirchenbezirk Heidelberg). Dieser Gottesdienst wurde in seinen gesamten Arbeitsbereich übertragen, so dass außer den rund 600 Kirchengemeinden in Süddeutschland auch die Glaubensgeschwister aus den über 30 weiteren Ländern in Europa, in Ost- und Westafrika und im Nahen Osten teilnehmen konnten. Erstmals wurde dabei eine neue Übertragungstechnik, das sogenannte IPTV, genutzt (siehe Seite 5).

Die sechs aktiven Apostel aus Süddeutschland begleiteten den Bezirksapostel zu diesem Gottesdienst am Sonntagvormittag nach Heidelberg.



Ein Vokalensemble stimmte die Teilnehmer auf den Gottesdienst ein

Im Gottesdienst stand die Wiederkunft Christi im Mittelpunkt der Wortverkündigung. Für die Predigt verwendete der Bezirksapostel ein Bibelwort aus dem Neuen Testament: „Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe“ (Jakobus 5, Vers 8).

Geduld aus einem bewährten Glauben

Zu Beginn seiner Predigt ging der Bezirksapostel zunächst auf den Liedvortrag zu Gottesdienstbeginn ein. Die gesungenen Worte „Sieh, ich breite voll Verlangen ...“ erinnerten ihn an die Begebenheit des blinden Bettlers Bartimäus: Bartimäus schrie nach Jesus, als dieser nach Jericho kam. Die Menschen, die um ihn standen, sagten, er solle still sein. Doch Bartimäus schrie weiter nach Jesus. Daraufhin wendete sich Jesus ihm zu und heilte ihn von seiner Blindheit mit den Worten: „... dein Glaube hat dir geholfen“ (Markus 10, Vers 52). Der Bezirksapostel übertrug diese Begebenheit auf die Gegenwart und warb darum, auch heute nach Jesus zu „schreien“. Damit sei gemeint, sich Jesus in der Gottesdienstgemeinschaft und im Gebet zuzuwenden. Jesus gehe nicht an unseren Bitten vorbei, allerdings helfe er auch nicht immer sofort. Oftmals sei Geduld notwendig.

Der Bezirksapostel führte aus, dass allein der dreieinige Gott wisse, wann Jesus Christus wiederkommen werde. Wer jedoch an die Wiederkunft Christi glaube, richte auch sein Leben entsprechend darauf ein, um geduldig darauf zu warten. Diese Geduld, so der Bezirksapostel weiter,

„SEID AUCH IHR GEDULDIG UND STÄRKT EURE HERZEN;
DENN DAS KOMMEN DES HERRN IST NAHE.“ JAKOBUS 5,8



Das Streicherensemble gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit

komme aus einem bewährten Glauben. Er zitierte aus dem Beginn des Jakobusbriefes: „... und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt“ (Jakobus 1, Vers 3).

Um weitere Predigtbeiträge wurden Apostel Jürgen Loy (Apostelbereich Stuttgart) und Apostel Hans-Jürgen Bauer (Apostelbereich Ulm) gebeten.

Ein Gesangs- und ein Streicherensemble sowie Solisten umrahmten den Gottesdienst musikalisch. Mit dem Lied „You raise me up“ (deutsch: Du baust mich auf) setzten die beiden Ensembles gemeinsam einen besonderen Schlussakzent.

Friedenstauben im Kirchengebäude

Zusätzlich zum mit Blumen geschmückten Altar waren in der Dekoration des Kirchensaals gebastelte Tauben zu sehen. Diese stammten aus einer Aktion der Jugendlichen des Kirchenbezirks Heidelberg. Eine Woche zuvor hatten sie einen Jugendgottesdienst unter dem Motto „Frieden“ gefeiert und die Papiertauben mit einer Botschaft oder Bitte beschriftet. Zum Gottesdienst des Bezirksapostels waren diese Friedenstauben im Kirchengebäude in der Werderstraße aufgehängt. Sie stehen symbolisch für die Herzensverbindung zu den Geschwistern in der Ukraine und in den weiteren von Krieg und Krisen betroffenen Ländern des Bezirksapostelbereichs, die den Gottesdienst an diesem Sonntag mitfeierten.



Friedenstauben der Jugend waren in die Dekoration eingearbeitet

Erste Übertragung per IPTV in Süddeutschland

Nach über 30 Jahren, in denen die Gottesdienste der Stammapostel und der Bezirksapostel via Satellitentechnik übertragen wurden, wird diese Technik nun abgelöst. Wie bereits bei vielen Übertragungen innerhalb einzelner Kirchenbezirke werden auch die Gottesdienste auf Gebietskirchenebene und darüber hinaus zukünftig über das Internet (IPTV) erfolgen.

Dafür wurden in einem ersten Schritt diejenigen Kirchengebäude in Süddeutschland, die bisher Übertragungen per Satellit empfangen konnten, die sogenannten „SAT-Gemeinden“, mit entsprechenden Empfangsgeräten für die Internetübertragungen mittels IPTV ausgestattet.



Die sechs aktiven Apostel aus Süddeutschland begleiteten den Bezirksapostel

BENEFIZKONZERT IM DOPPELPAK IN STUTTGART UND IN KARLSRUHE

Gleich zwei Benefizkonzerte an einem Tag hat der „Junge Chor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland“ am Sonntag, 3. April 2022, gegeben. Zugunsten der „Nothilfe Ukraine“ unseres Hilfswerks „human aktiv“ fand das erste Konzert des „Jungen Chores“ um 15 Uhr in unserer Kirche in Stuttgart-Süd statt. Eine Wiederholung folgte um 19 Uhr in der Kirche in Karlsruhe-Mitte.

Unser Bezirksapostel, der Erster Vorsitzender des Hilfswerks ist, hatte den „Jungen Chor“ um die Organisation und Durchführung der Benefizkonzerte gebeten. Die beiden Konzerte standen unter dem Titel „Verleih uns Frieden“. Bei der Begrüßung in der Kirche in Karlsruhe dankte der Bezirksapostel dem Dirigenten Frank Ellinger und dem gesamten Chor für die Bereitschaft, sich einzusetzen und mitzumachen. Der Bezirksapostel brachte zum Ausdruck, dass Friede etwas sei, was wir uns alle wünschten. Er betonte dabei, dass der Friede aber im eigenen Herzen beginne.

Auf dem Programm des rund 40-köpfigen Chors standen einige Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy wie „Verleih uns Frieden gnädiglich“, „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“, „Herr sei gnädig“ und „Hör mein Bitten“. Stücke von anderen Komponisten wie Knut Nystedts „Peace, I leave with you“ und Gottfried August Homilius’ „Domine ad adiuvandam me“ rundeten das Programm ab.

Karsten Ott brachte das Präludium in C-Dur (aus „Das Wohltemperierte Klavier“ von Johann Sebastian Bach) auf dem Klavier bzw. Flügel sowie einen Teil der Orgelsonate Nr. 6 in d-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy auf der Orgel zu Gehör. Die Solistin Hannah Gries überzeuete bei den Stücken „Pie Jesu“ (aus dem Requiem op. 48 von Gabriel Fauré) und „I know that my redeemer liveth“ (aus dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel) mit ihrem klaren Sopran, begleitet von der Orgel. Zum Abschluss wurde das bekannte Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ gesungen, dessen Melodie von dem ukrainischen Komponisten Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski (1751–1825) stammt.



In unseren Kirchen Stuttgart-Süd und Karlsruhe-Mitte hat der „Junge Chor der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland“ zugunsten ukrainischer Kriegsoffer gesungen.

Beide Kirchen waren unter Einhaltung der geltenden Corona-Abstandsregelungen voll besetzt. Insgesamt lauschten mehr als 600 Zuhörer den Klängen der Musiker und spendeten großzügig: Insgesamt kann sich das Hilfswerk „human aktiv“ über eine Spendensumme von 12.665 Euro für die „Nothilfe Ukraine“ freuen.

THEOLOGISCHES SEMINAR IN OFFENBURG

Am Donnerstag, 31. März, und Freitag, 1. April 2022, fand ein Theologisches Seminar für die Apostel und Bischöfe unserer Gebietskirche Süddeutschland in der Kirche in Offenburg statt. Zu diesem Seminar hatte unser Bezirksapostel wie üblich die sechs Apostel und die sechs Bischöfe der Gebietskirche eingeladen. Zudem gab es Gäste aus der Schweiz: An dem Seminar nahmen auch Bezirksapostel Jürg Zbinden sowie die Apostel und Bischöfe aus dem Nachbarland teil.

Thema des zweitägigen Seminars war „Einführung in den Islam“. Referentin war die Islamwissenschaftlerin Debora Müller von der Universität Tübingen. Sie referierte über den Islam allgemein, über den Koran und über die Sicht des Koran auf Christen und auf Jesus. Das abwechslungsreich und informativ gestaltete Seminar fand großen Anklang unter den Teilnehmern. Begleitet wurde das Seminar von Lothar Selmes, dem Fachbereichsleiter Theologie der Akademie der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland.

HILFE FÜR MENSCHEN IN DER UKRAINE UND GEFLÜCHTETE

Gleich zu Beginn des Krieges in der Ukraine hat unser Bezirksapostel, der zugleich Erster Vorsitzender unseres Hilfswerks „human aktiv“ ist, mit einem Rundschreiben an alle Gemeinden in Süddeutschland um Spenden für die „Nothilfe Ukraine“ von „human aktiv“ geworben.

Hilfslieferungen in sechs ukrainische Städte

Von den Spendengeldern, die inzwischen eingegangen sind, wurden Hilfsgüter für notleidende Menschen in der Ukraine beschafft. Mit dem langjährigen Kooperationspartner „humedica e.V.“ in Kaufbeuren und dessen Partner „Prison Fellowship Romania“ im rumänischen Cluj hat das Hilfswerk mehrere Verteilaktionen von dringend benötigten Lebensmitteln unterstützt. Die Lieferungen gingen in die sechs Städte Kiev, Ivano Frankivsk, Odessa, Liviv, Cernauti und Bucha, um die Versorgung der Menschen aufrecht zu erhalten. Im Fokus der Hilfsmaßnahmen stehen Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Mehl, Speiseöl und Babynahrung.

Unterstützung von kleineren Vereinen

Das Engagement von kleineren Vereinen unterstützt „human aktiv“, in dem das Hilfswerk Transportkosten und Mautgebühren für Hilfstransporte finanziert. Viele Vereine sammeln Lebensmittel, Hygieneartikel oder Kleidung und transportieren die Waren in die Grenzregionen der Ukraine, um dort den Flüchtlingen zu helfen. Manche Lieferungen werden im Grenzgebiet umgeladen, damit ukrainische Organisationen sie in die Kriegsgebiete bringen können.

Zusätzliche Förderung von Tafelläden

Die Unterstützung von „human aktiv“ umfasst nicht nur die Hilfe für die Menschen in der Ukraine und in den angrenzenden Staaten. Das Hilfswerk unterstützt auch Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind. Der Vorstand hat weitere 60.000 Euro für die Tafelläden in Süddeutschland genehmigt. Das Geld wird für den Kauf von Lebensmitteln für die Tafeln verwendet. Durch die Verknappung vieler Lebensmittel, die Preiserhöhungen und die steigende

Zahl der Einkaufsberechtigten durch die Flüchtlinge spitzt sich die prekäre Lage der Tafeln weiter zu.

Hilfe für Geflüchtete

Unsere Gebietskirche unterstützt geflüchtete Menschen aus der Ukraine unter anderem mit der Vermittlung von Wohnraum. An 15 Familien konnten Unterkünfte vermittelt werden. Mitglieder von neuapostolischen Gemeinden in Deutschland und benachbarten Ländern hatten zuvor Wohnraumangebote an die Verwaltung unserer Gebietskirche gemeldet. Aktuell ist bekannt, dass etwa 140 neuapostolische Christen, die aus der Ukraine flüchten mussten, in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich untergekommen sind. Unsere Gebietskirche stellt zudem Räume in einigen Kirchengebäuden sowie ein profaniertes Gebäude kostenfrei zur Verfügung. In diesen Räumen führen beispielsweise Volkshochschulen Deutschkurse für Geflüchtete durch oder bieten Kinderbetreuung an. An vielen Orten unterstützen Mitglieder der neuapostolischen Gemeinden ehrenamtlich die kommunale Flüchtlingshilfe und leisten damit aus Nächstenliebe einen großen Beitrag.

Austausch mit dem Bezirksapostel

Regelmäßig stimmt sich der Bezirksapostel mit dem für die Ukraine länderverantwortlichen Apostel Anatoliy Budnyk und den Bezirksämtern der Ukraine ab. In wöchentlichen Onlinemeetings berichten die Seelsorger über die Situation vor Ort. So ist ein Informationsfluss gewährleistet und Unterstützung kann zielgerichtet geleistet werden.

Spendenmöglichkeiten für die „Nothilfe Ukraine“

Für die „Nothilfe Ukraine“ kann weiter über das Online-Spendenformular auf der Homepage www.humanaktiv-nak.de oder per Überweisung gespendet werden:

Kontoname: human aktiv NAK Süd e.V.

IBAN: DE20 6012 0500 0007 7260 00

BIC: BFSWDE33STG, Bank für Sozialwirtschaft AG

Nothilfe Ukraine, Projektnummer 30003004



Zusammen mit dem langjährigen Kooperationspartner „humedica“ hat unser Hilfswerk Verteilaktionen von Lebensmitteln in der Ukraine unterstützt.

GOTTESDIENST MIT DEM STAMMAPOSTEL AN HIMMELFAHRT IN KÜNZELSAU



Mit über 1.200 Gläubigen feierte der Stammapostel den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt im Carmen-Würth-Forum in Künzelsau-Gaisbach

Am Himmelfahrtstag, 26. Mai 2022, kam unser Stammapostel Jean-Luc Schneider in das Carmen-Würth-Forum in Künzelsau-Gaisbach (Kirchenbezirk Schwäbisch Hall) und feierte dort einen Gottesdienst für große Teile des Arbeitsbereiches unseres Bezirksapostels.

Via IPTV wurde der Gottesdienst in hierfür ausgerüstete Kirchengebäude in Süddeutschland sowie in Bosnien-Herzegowina, Israel, Kroatien, Nordmazedonien, Serbien, der Ukraine, der Region am Persischen Golf und in den von Süddeutschland aus betreuen Ländern in Afrika ausgestrahlt. Der Gottesdienst konnte auch über einen Live-stream und Telefonübertragung mitverfolgt werden.

Der Stammapostel wurde von unserem Bezirksapostel, allen aktiven Aposteln aus Süddeutschland sowie von Apostel Thomas Deubel (Gebietskirche Schweiz) und Apostel Ralf Vicariesmann (Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland) begleitet.

Als Grundlage für diesen Gottesdienst diente der Stammapostel mit einem Wort aus dem Johannes-Evangelium, Kapitel 7, Vers 33: „Da sprach Jesus: Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann geh ich hin zu dem, der mich gesandt hat.“ Die Bibellesung an diesem kirchlichen Feiertag erfolgte aus den Versen 14–19 aus dem 16. Kapitel des Markus-Evangeliums.



Der Stammapostel während seiner Predigt am Altar



„NAK-AIRLINES“ gestaltet von Kindern und Jugendlichen des Bezirks

„DA SPRACH JESUS:
ICH BIN NOCH EINE KLEINE ZEIT BEI EUCH,
UND DANN GEH ICH HIN ZU DEM, DER MICH GESANDT HAT.“

JOHANNES 7, 33



Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von einem gemischten Chor ...



... und einem Orchester sowie Klavier- und Orgelvorträgen.

Zu Beginn gab der Stammapostel seiner Freude Ausdruck darüber, dass es sehr schön sei, wieder einmal einen „ganz normaler Gottesdienst“ in einer großen Gemeinde feiern zu können. Er merkte an, dass die Teilnahme am Himmelfahrtsgottesdienst auch ein Bekenntnis des Glaubens an Jesu Christi sei – der Glaube daran, dass Jesus Christus gestorben, auferstanden und in den Himmel gefahren sei. Ohne Himmelfahrt sei die Auferstehung nicht komplett, da sie der Abschluss und die Krönung Jesu auf Erden gewesen sei. Jedoch habe Jesus die Menschen nicht alleine gelassen. Er liebe die Menschen weiter und sei immer für sie da: überall, zu jederzeit und mitten unter ihnen durch den Heiligen Geist.

Im Weiteren ging der Stammapostel darauf ein, was Himmelfahrt auch für die heutige Gemeinde der Gläubigen bedeute. Sie sei der Beginn der Zeit des Glaubens. Wer Christus nachfolgen wolle, müsse an ihn glauben, ohne ihn sehen zu können. Das sei nur dem Glaubenden möglich. Jesus in der Predigt, im Heiligen Abendmahl und in der Gemeinschaft der Gläubigen zu begegnen, sei dem möglich, der die Gegenwart Jesu erleben könne.

Zu Predigtbeiträgen wurden Apostel Thomas Deubel und Apostel Ralf Vicariesmann gebeten. Der Gottesdienst wurde durch einen gemischten Chor, ein Orchester sowie Orgel- und Klaviervorträge musikalisch umrahmt.



Apostel Thomas Deubel aus der Gebietskirche Schweiz



Apostel Ralf Viceriessmann aus der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland

„HUMAN AKTIV“: ERFOLGREICHER JAHRESFÖRDERSCHWERPUNKT

Wie viele obdachlose und wohnungslose Menschen es in Deutschland gibt, ist in keiner Statistik erfasst. Es gibt lediglich Schätzungen von Wohlfahrtsverbänden, die davon ausgehen, dass in Deutschland mehrere hunderttausend Menschen betroffen sind. Genau erfasst wird aber, wie viele Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe beraten werden. In Baden-Württemberg waren dies im Jahr 2020 11.421 Menschen. In Bayern wurden im Jahr 2017 insgesamt 15.517 Menschen beraten und unterstützt.



Zwischen Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit muss unterschieden werden: Obdachlose leben und übernachten im öffentlichen Raum, im Freien oder in Notunterkünften. Wohnungslose kommen oftmals für eine bestimmte Zeit in Pensionen, bei Verwandten oder Freunden unter und ziehen oft nach einigen Nächten wieder weiter.

Die Gründe dafür, dass Menschen keinen festen Wohnsitz haben, sind vielfältig. Meistens kommen mehrere Faktoren zusammen wie familiäre Probleme, Scheidung, Schulden, Arbeitslosigkeit, fehlende Schulbildung, unvollständige Berufsbildung oder fehlende Resozialisierung nach Gefängnisaufenthalt. Weitere Gründe sind die zunehmende Armut und der Wohnungsmangel.

Daher möchte „human aktiv“ mit dem Jahresförderschwerpunkt wohnungs- und obdachlosen Menschen helfen. Die engagierte Arbeit der Einrichtungen, die sich um wohnungs- und obdachlose Menschen kümmern, will „human aktiv“ finanziell unterstützen. Bestehende Angebote sollen gefördert und ausgebaut werden, neue Angebote entwickelt werden. Dafür stand ein Budget von 130.000 Euro für das Jahr 2021 zur Verfügung. Da im Laufe des Jahres 2021 sehr viele Förderanträge eingegangen sind, wurde beschlossen, dass der Förderschwerpunkt im Jahr 2022 mit einem Budget von 100.000 Euro fortgesetzt wird.

Wir stellen hier einige geförderten Projekte vor.

Caritasverband Mannheim e.V.: Pensionszimmer nach der Impfung

Die Fördersumme ermöglicht die Anmietung von Zimmern in zwei Mannheimer Hotels. Diese werden frischgeimpften Personen in der ersten Nacht nach der Impfung zur Verfügung gestellt, damit sie bei Impfnebenwirkungen die Nacht nicht im Freien verbringen müssen.

Christliche Initiative für Strafgefangene, Nürnberg: Einbau einer Schließanlage

Die Christliche Initiative für Strafgefangene und Straftentlassene (CISS) im Zentrum von Nürnberg ist eine Einrichtung, die Menschen eine Chance nach der Haftent-

lassung gibt. In einer Wohngemeinschaft mit einem eigenen Zimmer, mit Haus- und Zimmerschlüssel, Fernseher und Internetzugang sowie pädagogischer Betreuung bekommt jeder Bewohner die Möglichkeit, in ein geregeltes straf-freies Leben zu finden. Mit der Fördersumme wird eine Schließanlage eingebaut, die eine große Erleichterung für die Bewohner sein wird.

Diakonie Hochfranken, Erwachsenenhilfe: Hilfe bei der Wohnungssuche und der Renovierung

In der Stadt und im Landkreis Hof ist ausreichend Wohnraum vorhanden, allerdings oft in schlechtem Zustand. Mit der Fördersumme wird das Projekt „TAB“ (Türöffneranschubbudget) finanziert. Das Projekt unterstützt wohnungslose Menschen bei der Wohnungssuche, der Instandsetzung der eigenen vier Wände sowie bei der Wohnungserstaussstattung.

Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.: Unterstützung von wohnungslosen Kindern

Der Fachdienst Betreuung in Beherbergungsbetrieben berät und unterstützt wohnungslose Familien mit insgesamt etwa 250 Kindern. Die Fördersumme wird für die Anschaffung von Schulsachen für die Kinder, für digitale Endgeräte für die Ausbildung und Sprachkurse der jungen wohnungslosen Erwachsenen verwendet.

Wohnungslosenhilfe Aalen: Einbau eines Aufzugs

In dem Neubauvorhaben der Wohnungslosenhilfe Aalen soll durch den Einbau eines Aufzugs gesundheitlich angeschlagenen wohnungslosen Menschen eine Teilhabe an den Angeboten ermöglicht werden. Die Wohnungslosenhilfe kümmert sich um Unterbringung, Betreuung, Begleitung, Stabilisierung und Integration der Hilfesuchenden. Mit der Fördersumme soll der Einbau des Aufzugs mitfinanziert werden.

Straffälligenhilfe – Netzwerk im Bezirk Ansbach: Förderung des Projekts Freiraum

Das Projekt Freiraum unterstützt haftentlassene, straffällige, sozial gefährdete und/oder obdachlose Frauen. Die Schwerpunkte des Projektes sind für ein stabilisierendes soziales Umfeld zu sorgen, die Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern sowie die Beschaffung von Wohnraum und als Übergang eine Wohnung zur Verfügung zu stellen. Die Fördersumme wird für ungedeckte Kosten verwendet.

Hilfen für Wohnungslose in Friedrichshafen: Einrichtung einer Fahrradreparaturwerkstatt

Beschäftigung und Betätigung sind zwei wesentliche Bestandteile des Hilfeprozesses der Herberge. Im neu eingerichteten Radtreff können Fahrradbesitzer ihr Fahrrad entweder mit der von der Herberge zur Verfügung gestellten Materialien und Werkzeugen selbst reparieren oder



Wohlfahrtsverbände schätzen, dass in Deutschland mehrere hunderttausend Menschen von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit betroffen sind.

es von Mitarbeitenden des Radtreffs zur Reparatur überlassen. Außerdem werden alte Fahrräder gesammelt und wiederaufbereitet. Diese Räder können gegen einen Unkostenbeitrag Personen ohne Fahrrad zur Verfügung gestellt werden. Die Fördersumme wird für die Einrichtung der Fahrradreparaturwerkstatt verwendet.

AWO Soziale Dienste, Rottweil/Villingen: Aufstockung des Krankenhilfefonds

Durch die finanzielle Aufstockung des Krankenhilfefonds können verschreibungsfreie Medikamente und Verbandsmaterial für Wohnungs- und Obdachlose bezahlt werden. Zudem werden die Handlager der Beratungsstellen mit Lebensmitteln, Trolleys und Schlafsäcken aufgestockt.

Tagestreff St. Vinzenz, Esslingen: Anschaffung eines neuen Backofens

Der Tagestreff St. Vinzenz ist ein Haus mit offenen Türen für alle Menschen, die sich in einer sozialen, materiellen oder seelischen Notlage befinden. Täglich wird im Vinzenztreff ein warmes Mittagessen angeboten. Der alte Heißluftofen für Großküchen funktioniert nicht mehr zuverlässig und muss deshalb durch einen neuen ersetzt werden. Mit der Fördersumme kann der neue Ofen angeschafft werden. Zudem soll durch Renovierungs- und Malerarbeiten der Tagestreff freundlicher gestaltet werden.

Wichernheim, Heidelberg: Unterstützung des Computerprojekts

In zwei Räumen sollen Menschen die Möglichkeit erhalten, Portale für Stellen- und Wohnungssuche kennenzulernen. Bei Bedarf werden sie dabei von Sozialarbeitern unterstützt. Parallel dazu sollen Schulungen zur Bewerbungsvorbereitung, zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen angeboten werden. Die Fördersumme wird dafür eingesetzt, dass dieses Projekt langfristig angeboten werden kann.

Wohnungslosenhilfe im Landkreis Ludwigsburg: Erneuerung der Küche

In der Notübernachtung des Aufnahmehauses für allein-stehende wohnungslose Männer ist die Kücheneinrichtung veraltet. Durch die intensive Nutzung ist eine Neuanschaffung notwendig. Mit der Fördersumme soll eine neue Küchenzeile und eine Sitzzecke bezahlt werden.

Caritasverband für Stadt und Landkreis Passau: Unterstützung für Herberge

Die Fachberatungsstelle des Caritasverbands betreibt eine Herberge für Wohnungslose. Die Nachfrage der angebotenen Hilfen steigt stetig. Die Fördersumme wird für die Weiterführung der Herberge, die Instandhaltung sowie die Beschaffung von Inventar verwendet.

Domus Misericordiae, Nürnberg: Hilfe für die Notschlafstelle

Das Haus der Barmherzigkeit ist eine Anlaufstelle für Menschen in Notsituationen. Die Fördermittel werden für die Versorgung und Unterstützung obdachloser Männer mit Bekleidung und Mahlzeiten verwendet. Zudem gibt es Beratungsangebote für Obdach- und Wohnungslose.

Stadtmission e.V., Nürnberg: Förderung für Wärmestube

Die Stadtmission Nürnberg betreibt die Ökumenische Wärmestube. Diese bietet Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen einen Ort, wo sie Speisen und Getränke, Kleidung, eine Duschmöglichkeit, soziale Beratung und mehr finden. Die Fördersumme wird für die Finanzierung der Angebote der Wärmestube verwendet.

Fürther Treffpunkt Wärmestube, Fürth: Unterstützung von Menschen bei Wohnungsnot

Die Wärmestube ist ein offener Treffpunkt mit dem Angebot eines Frühstücks und warmem Mittagessen, Duschgelegenheit sowie sozialer Beratung. Die Fördergelder werden für die Unterstützung der Wohnungslosen verwendet.

Caritasverband für den Landkreis Donau-Ries: Förderung der Beratungsstelle

Die Wohnungslosennotfallhilfe und die Obdachlosenberatung sind in einer Beratungsstelle untergebracht. Die Kosten der Beratungsstelle werden zu 90 Prozent aus staatlichen Mitteln getragen. Das verbleibende Defizit wird aktuell aus Eigenmitteln gedeckt. Die Fördersumme wird für die Deckung des Defizits verwendet.

Caritasverband Starnberg Unterstützung der Wärmestube am Bahnhof

In der Wärmestube am Bahnhof können Obdach- und Wohnungslose frühstücken, duschen, Wäsche waschen und sich aufwärmen. Die Fördersumme wird für den Betrieb der Wärmestube verwendet.



Die neuapostolischen Christen in Djibouti und Äthiopien freuten sich über den Besuch unseres Bezirksapostels.



BEZIRKSAPOSTEL BESUCHT GEMEINDEN IN DJIBOUTI UND ÄTHIOPIEN

Vom 11. bis 16. Mai 2022 ist unser Bezirksapostel nach einer längeren coronabedingten Pause wieder in zwei Länder nach Ostafrika gereist, um dort neuapostolische Gemeinden zu besuchen. Begleitet wurde er von Apostel Hans-Jürgen Bauer (Apostelbereich Ulm).

Gottesdienst in Djibouti

Zweimal hatte unser Bezirksapostel seine Reise aufgrund der Corona-Situation verschieben müssen. Umso größer war die Freude bei den neuapostolischen Christen in der ostafrikanischen Republik Djibouti, als der Bezirksapostel am Freitag, 13. Mai, einen Festgottesdienst in der einzigen neuapostolischen Kirchengemeinde des Landes hielt. In diesem Gottesdienst empfingen drei Erwachsene das Sakrament der Heiligen Versiegelung.

Insgesamt zählt die Neuapostolische Kirche in Djibouti rund 150 Mitglieder. Nur knapp sechs Prozent der rund eine Million Einwohner in Djibouti bekennen sich überhaupt zum Christentum. Die Mehrheit der Menschen in Djibouti sind Muslime.

Gottesdienste in Äthiopien

Am Samstag, 14. Mai, reiste der Bezirksapostel in das benachbarte Äthiopien, wo er den Glaubensgeschwistern in Dire Dawa diente. Auch hier freute sich die Gemeinde über Zuwachs: Sechs Erwachsene und zwei Kinder durften das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen. Dabei ist es für Christen in der Region Dire Dawa nicht leicht, ihren Glauben zu leben. Oft werden sie mit Steinen beworfen. Man versucht auf vielfältige Art und Weise, ihnen das Leben schwer zu machen. Erst vor kurzem wurden in Dire Dawa 20 Christen durch einen aufgebrachten Mob getötet, wie der Bezirksapostel vor Ort erfuhr.

Zum Abschluss seiner Reise besuchte er am Sonntag die Hauptstadt Äthiopiens, Addis Abeba. In einem großen Saal hielt er einen weiteren Gottesdienst, in dem zwölf Gläubige das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen.

Insgesamt bekennen sich in Äthiopien fast 1400 Christen zum neuapostolischen Glauben. 13 neuapostolische Kirchengemeinden gibt es dort.

FOTOS: Titelseite: stock.adobe.com, Seite 2: Andreas Alger, privat (2), Seite 3: NAK Ghana, Seiten 4/5: Ghomri Wolf-Khosrowi, Seite 6: Kurt Entenmann, CC Spindler, Seite 7: humedica/PFR, stock.adobe.com, Seiten 8/9: Lothar Dombrowski, Wilfried Strecker, Seiten 10/11: stock.adobe.com, Seite 12: NAK Süd



SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K. d. ö. R.
Heinestraße 29, 70597 Stuttgart
Herausgeber: Michael Ehrich
Redaktion: Manuel Kopp (V.i.S.d.P.), Annika Metz, Uta Glauß
Druck: FINK GmbH, Pfullingen
Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.



Das Qualitätssiegel der Fink GmbH verspricht, dass dieses Magazin aus ökologischen und ökonomischen Gründen ausschließlich mit Materialien und Maschinen aus Deutschland gedruckt wird.

